



2016

# Straßenverkehrsunfälle in Baden-Württemberg Junge Erwachsene



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT

## Unfälle und Verunglückte

Im Jahr 2015 wurden von der Polizei über 308 000 Straßenverkehrsunfälle erfasst, dabei entstand bei 88 % der Unfälle lediglich Sachschaden. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (+ 1,5 %) stieg ebenso wie die Zahl der getöteten (+ 3,7 %) und verletzten Verkehrsteilnehmer (+ 1,4 %). Nach langjährigen Rückgängen bei der Anzahl der Verkehrstoten musste 2015 mit 483 Getöteten ein deutlicher Anstieg festgestellt werden. Mit fast 49 000 Verunglückten kamen bei Verkehrsunfällen fast so viele Menschen zu Schaden, wie in der Stadt Lörrach wohnen. Durchschnittlich verunglückten im Jahr 2015 jeden Tag 133 Menschen, davon 26 schwer.

Die Altersgruppe der sogenannten jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre) hat immer noch das mit Abstand höchste Unfallrisiko im Straßenverkehr. 2015 verunglückten 8 828 junge Frauen und Männer im Straßenverkehr, 61 junge Erwachsene wurden getötet.

Gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil von knapp 9 % verunglücken junge Erwachsene überdurchschnittlich häufig.

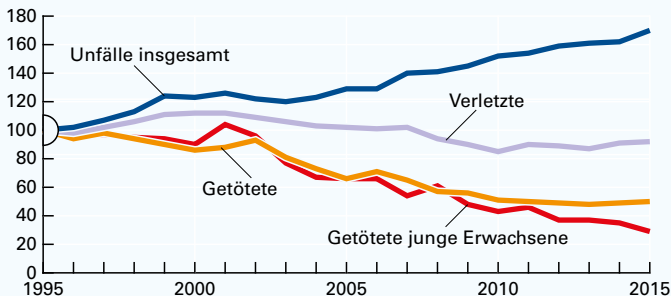
- 18 % aller Verletzten und 13 % aller im Straßenverkehr Getöteten waren junge Erwachsene.
- 66 % dieser Verkehrsunfälle wurden von ihnen selbst verursacht.
- 114 Menschen starben bei Verkehrsunfällen mit Beteiligung junger Erwachsener.
- Nicht angepasste oder überhöhte Geschwindigkeit war bei 58 % der von jungen Erwachsenen verursachten tödlichen Verkehrsunfälle ursächlich.

### Straßenverkehrsunfälle seit 1995

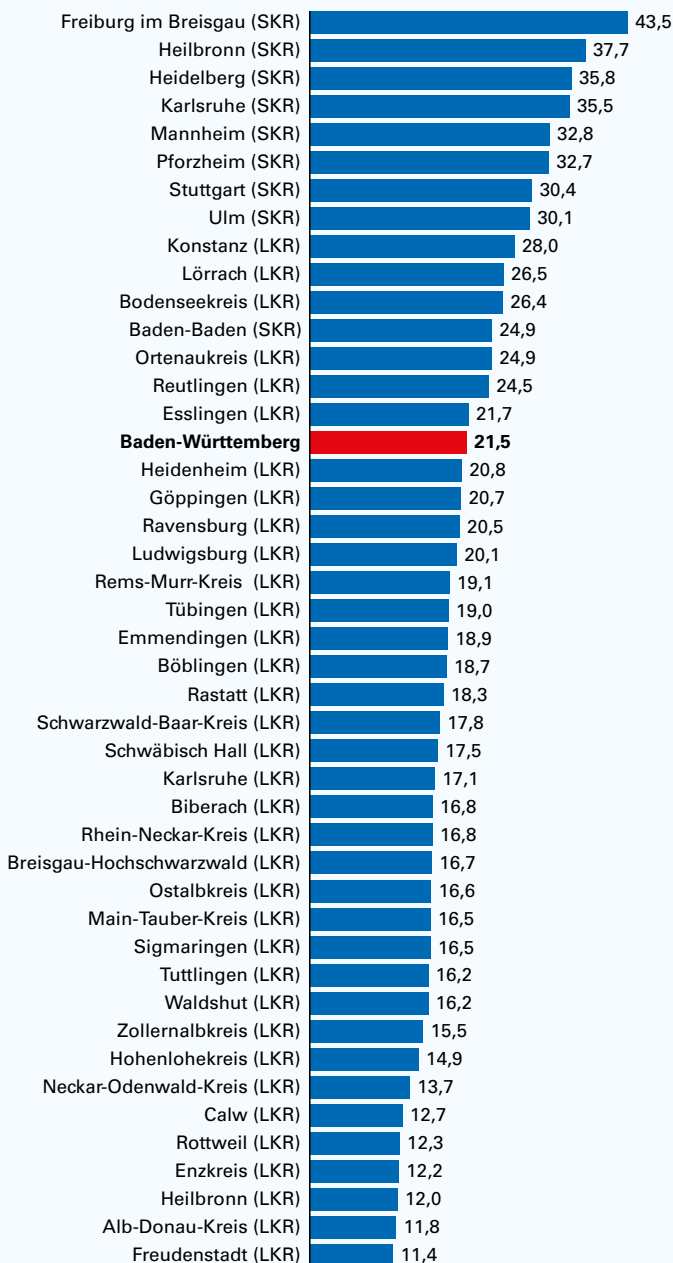
Jahr	Unfälle insgesamt	Davon mit		
		Personenschaden	schwerem	leichtem
			Sachschaden	
1995	181 269	38 433	18 203	124 633
2000	223 759	43 371	19 416	160 972
2005	233 542	40 227	18 218	175 097
2010	275 410	33 931	16 613	224 866
2011	278 627	36 531	15 643	226 453
2012	287 909	35 856	15 710	236 343
2013	291 548	35 240	15 922	240 386
2014	294 238	36 481	14 909	242 848
2015	308 543	37 014	14 487	257 042

### Straßenverkehrsunfälle und dabei verunglückte Personen seit 1995

Index 1995 = 100

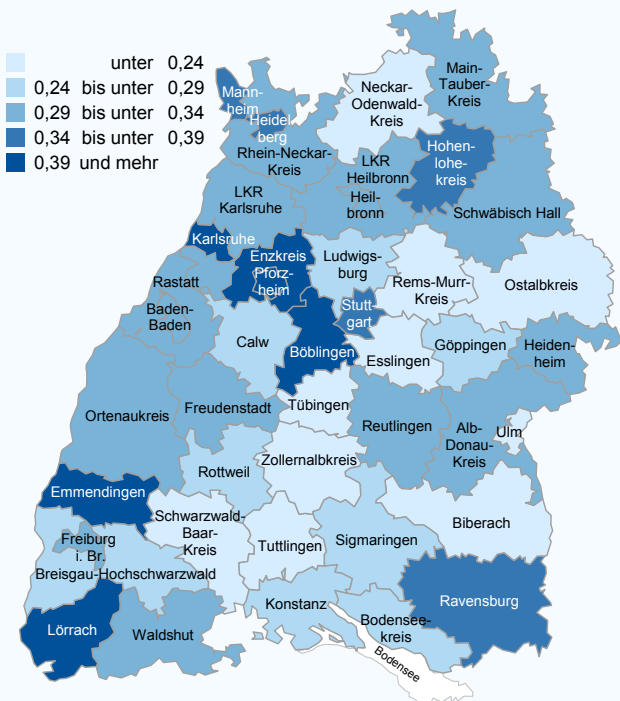


## Unfälle mit Personenschaden auf Innerortsstraßen\*) je 10 000 Einwohner



\*) Ortsdurchfahrten und sonstige Gemeindestraßen. Unfälle: Mittelwert aus den Jahren 2013 bis 2015.

### Unfälle mit Personenschaden außerorts je 1 Mill. km Fahrleistung auf Außerortsstraßen\*)



\*) Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen. – Mittelwert 2013 bis 2015.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Kartengrundlage GfK GeoMarketing GmbH, Karte erstellt mit RegioGraph 2015

43-43-16-03F

## Erläuterungen

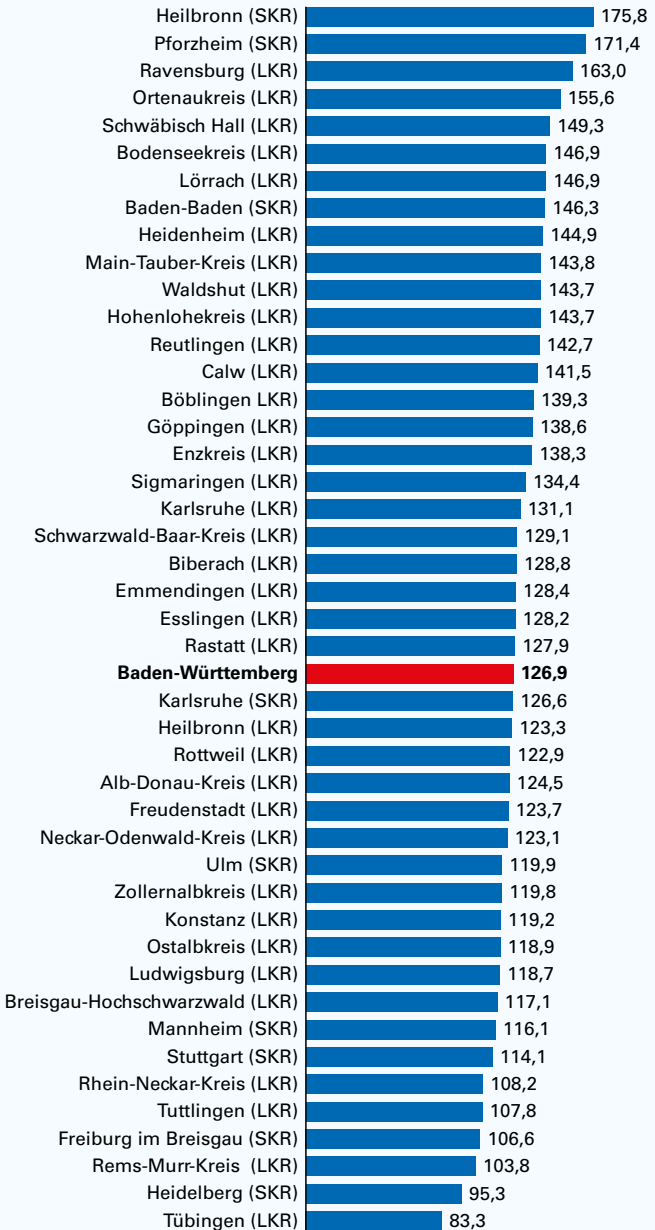
**Grundlage für die Straßenverkehrsunfallstatistik sind alle polizeilich registrierten Verkehrsunfälle:** Unfälle mit Personenschaden, schwerwiegende und sonstige Unfälle mit Sachschaden sowie Unfälle unter Alkoholeinwirkung.

**Unfallrate:** Die Unfallrate ist das Verhältnis der Anzahl der Unfälle zur Fahrleistung der Kraftfahrzeuge. In der Regel wird mit der Unfallrate das fahrleistungsbezogene Unfallrisiko auf Außerortsstraßen aufgezeigt. Es ist zu berücksichtigen, dass Stadtkreise eher eine geringe Fahrleistung auf Außerortsstraßen aufweisen. Unfälle und Fahrleistungen auf Autobahnen sind bei dieser Auswertung nicht berücksichtigt.

**Unfallbelastung:** Die Unfallbelastung bezieht die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden auf Innerortsstraßen auf 10 000 Einwohner. Das Ergebnis gibt Auskunft über das bevölkerungsbezogene Unfallrisiko.

## Beteiligung junger Erwachsener an Unfällen mit Personenschaden

Unfälle je 10 000 Einwohner



\*) Mittelwert aus den Jahren 2013 – 2015.

## NO GAME. SICHER FAHREN – SICHER LEBEN

Mit dem Ziel, das Risiko junger Erwachsener im Straßenverkehr zu minimieren und damit schwere Verkehrsunfälle zu vermeiden, hat das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg im Jahr 2015 die landesweite Präventionskampagne „NO GAME. SICHER FAHREN – SICHER LEBEN“ initiiert. Die Kampagne basiert in der Struktur auf einem sogenannten „3 Spurenmodell“ und wird als Dachkampagne für die Zielgruppe der jungen Erwachsenen durch die regionalen Polizeipräsidien mit ihren Partnern der Verkehrssicherheitsaktion GIB ACHT IM VERKEHR umgesetzt.

Spur 1 beinhaltet die Umsetzung von Fachvorträgen an beruflichen Schulen. Es werden die Themen Geschwindigkeit, Alkohol und illegale Drogen im Straßenverkehr, die Bedeutung des Sicherheitsgurtes, Ablenkung sowie Elemente aus der Gewaltprävention vermittelt.

In Spur 2 werden Aktionstage an beruflichen Schulen durchgeführt. Auf Erlebnis- und Aktionsflächen können der Zielgruppe die komplexen Zusammenhänge besonderer Risiken, Unfallgefahren und Unfallfolgen vermittelt werden.

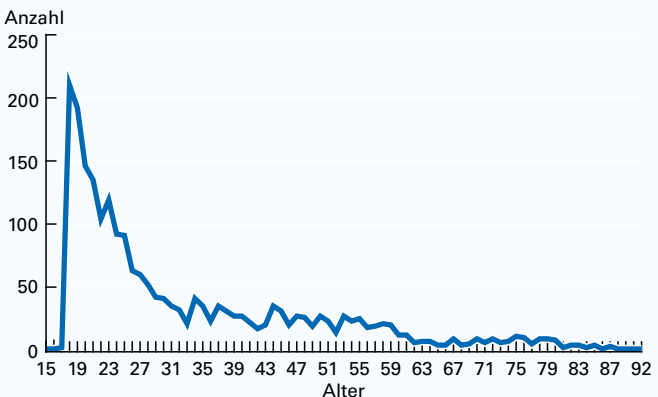
Eine Abrundung der Kampagne erfolgt mit der Umsetzung eines Langzeitprojektes mit Peer Ansatz in Spur 3. Engagierte junge Menschen werden dazu motiviert, sich bei ihren Gleichaltrigen für die Sicherheit im Straßenverkehr einzusetzen.

Um die Zielgruppe der jungen Erwachsenen auf verschiedenen Kommunikationskanälen erreichen zu können, wurden mit einem Internetauftritt unter [www.no-game-bw.de](http://www.no-game-bw.de), einer Facebook-Seite als Diskussionsforum, einem Videospot sowie verschiedenen Bannern, Plakaten und Flyern zahlreiche Aktionsmedien entwickelt.



### Verkehrsunfälle mit Ursache Geschwindigkeit 2015 nach Alter des Verursachers

PKW-Unfälle mit Personenschaden außerorts<sup>1)</sup>

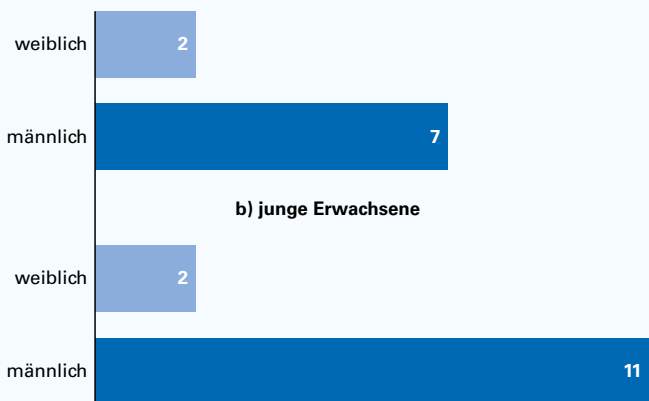


1) ohne Bundesautobahn.

## Unfallrisiko 2015

Getötete im Straßenverkehr je 100 000 Einwohner

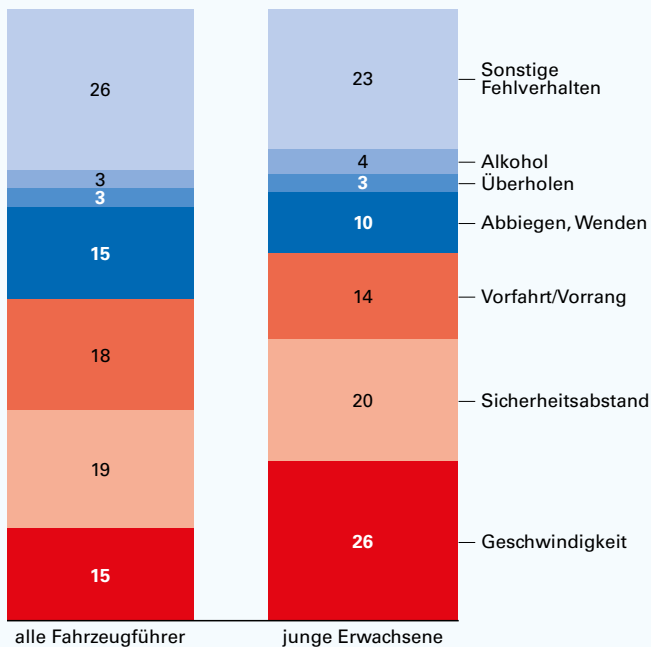
### a) alle Altersklassen



## Fehlverhalten der Pkw-Fahrer 2015

Unfälle mit Personenschaden

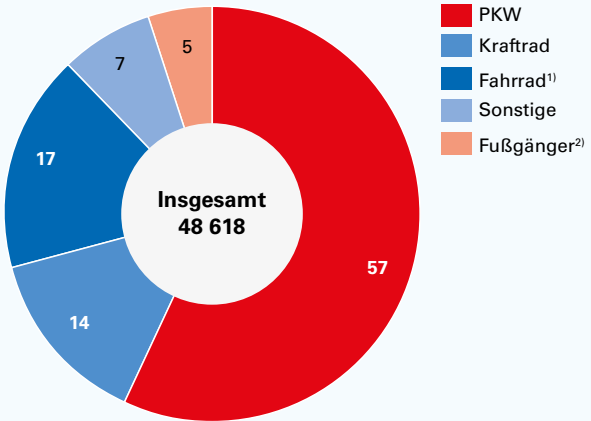
Anteile in %



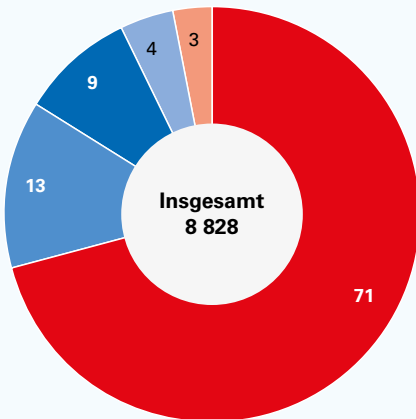
## Im Straßenverkehr Verunglückte 2015

Anteile in %

### a) alle Altersklassen



### b) junge Erwachsene



1) Einschließlich Pedelecs. – 2) Einschließlich Fußgänger mit Sport- und Spielgeräten.



## Im Straßenverkehr verunglückte junge Erwachsene 2014

Verunglückte je 100 000 Einwohner

- unter 900
- 900 bis unter 1 100
- 1 100 bis unter 1 300
- 1 300 und mehr



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Kartengrundlage GfK GeoMarketing GmbH, Karte erstellt mit RegioGraph 2015

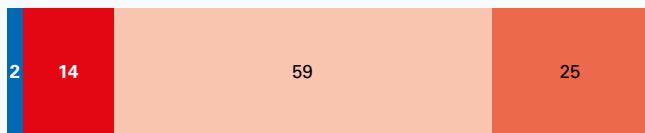
43-43-16-02F

## Tödliche Verkehrsunfälle 2005 und 2015 nach Alter der Hauptverursacher

Anteile in %

- Kinder
- Junge Erwachsene
- Senioren ab 65 Jahre
- 15 – 17 Jährige
- Erwachsene

2015



2005



## So erreichen Sie uns:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Böblinger Straße 68  
70199 Stuttgart

Telefon 0711/641-0  
Telefax 0711/641-2440  
poststelle@stala.bwl.de

[www.statistik-bw.de](http://www.statistik-bw.de)

Gerne beraten wir Sie auch persönlich.

### Zentraler Auskunftsdienst

Ihre Anlaufstelle für alle aktuellen und historischen  
Statistiken für Baden-Württemberg,  
seine Regionen, Landkreise und Gemeinden  
Telefon 0711/641-2833, Telefax -2973  
auskunftsdienst@stala.bwl.de

### Bibliothek

Allgemein zugängliche Präsenzbibliothek für aktuelle und  
historische baden-württembergische und deutsche Statistik  
sowie für baden-württembergische Landeskunde  
Telefon 0711/641-2876, Telefax -2973  
bibliothek@stala.bwl.de

### Pressestelle

Etwa 400 Pressemitteilungen jährlich zu allen  
aktuellen Themen  
Telefon 0711/641-2451, Telefax -2940  
pressestelle@stala.bwl.de

### Vertrieb

Bestellung von Veröffentlichungen  
Telefon 0711/641-2866, Telefax -134062  
vertrieb@stala.bwl.de

Fotonachweis: Viacheslav Iakobchuk / fotolia.de

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2016  
© Kartengrundlage GfK GeoMarketing GmbH, Karte erstellt mit RegioGraph.  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



**Baden-Württemberg**

STATISTISCHES LANDESAMT